

sehen Gesellschaft reduziert, die weltanschaulichen Prämissen, Gehalte und Implikationen wissenschaftlicher Theorien leugnet, erweisen sich seine Grundideen als besonders geeignet, die bürgerliche Gesellschaft in ihrer historischen Perspektivlosigkeit scheinwissenschaftlich zu rechtfertigen, den konkret-historischen Charakter gesellschaftlicher Prozesse und Systeme zu verschleiern. Der P. wurde dadurch zu einem wichtigen ideologischen Instrument der imperialistischen Bourgeoisie, und zwar sowohl zur Stabilisierung ihres eigenen Systems in Ausnutzung wissenschaftlicher Erkenntnisse als auch des Kampfes gegen die marxistisch-leninistische Weltanschauung und den Sozialismus.

Postulat: Prinzip oder These einer wissenschaftlichen Theorie, das oder die als Ausgangspunkt gilt, jedoch im Rahmen dieser Theorie selbst nicht bewiesen ist. In der modernen Logik wird P. gleichbedeutend mit -> *Axiom* verwendet.

Pragmatismus: Bezeichnung für eine subjektiv-idealistische Strömung der bürgerlichen Gegenwartsphilosophie, die besonders in den USA verbreitet ist. Der P. wurde von *Ch. S. Peirce* und *W. James* begründet, weitere bedeutende Vertreter sind *J. Dewey* und *F. C. S. Schiller*. Im Mittelpunkt seiner theoretischen Auffassungen steht die These, daß unsere Vorstellungen, Begriffe, Aussagen keine Abbilder der objektiven Realität vermitteln, sondern Regeln für das praktische Verhalten sind. Wahrheit liegt demnach nicht in der Übereinstimmung der Aussagen mit dem objektiven Sachverhalt, sondern allein im praktischen Nutzen, im Erfolg. Die Folge davon ist ein völliger Relativismus, der geeignet ist, alle Auffassungen und praktischen Handlungen zu rechtfertigen, die sich im Leben be-

währen, die Erfolg haben, die Nutzen bringen. Davon ausgehend leugnet der P. jede Art von Moral; sie ist für ihn eine Summe von Vorurteilen. Im praktischen Leben gibt es nach dieser Auffassung keine für alle Menschen verbindlichen moralischen Normen oder Gesetze.

Praktizismus: Bezeichnung für eine undialektische Auffassung des Verhältnisses von Theorie und Praxis, die die praktische Seite in der Tätigkeit des Menschen verabsolutiert und die Theorie unterschätzt. Der P. verkennt die Bedeutung der wissenschaftlichen Theorie als perspektivisches Orientierungsmittel für die Praxis und beschränkt ihre Bedeutung auf die unmittelbare praktische Anwendbarkeit. Daher führt der P. in der Politik notwendig zu Prinzipienlosigkeit und in letzter Konsequenz zum *Opportunismus*.

Dem Marxismus-Leninismus ist der P. fremd. Er lehrt, daß die Arbeiterklasse und ihre Verbündeten den Kampf um ihre Befreiung und für eine neue Gesellschaft nur dann erfolgreich führen können, wenn sie von der theoretischen Erkenntnis der Bewegungsgesetze der Gesellschaft und der ökonomischen und politischen Zusammenhänge ausgehen. Der P. ist mit der planmäßigen, bewußten gesellschaftlichen Entwicklung im Sozialismus unvereinbar, weil er die Spontaneität über die Bewußtheit stellt. „Ohne revolutionäre Theorie kann es auch keine revolutionäre Bewegung geben“ (*Lenin*).

Praxis: philosophische Kategorie, die den gesellschaftlichen Prozeß der Veränderung, der Umgestaltung der -> *objektiven Realität*, der Natur und Gesellschaft, durch die Menschen, die Klassen, Gruppen und Individuen, widerspiegelt. P. ist die „gegenständliche Tätigkeit“ (*Marx*) der gesellschaftlich vereinigten Menschen zur Veränderung ihrer natür-